

Mit einem (leider zeitlich nur sehr begrenzten) Kombiticket können nun seit dem 1. Juli sowohl das Museum Kiekeberg als auch die Kunststätte Bossard besucht werden.

Kunst und Geschichte, Natur, Tiere und Technik – diese Mischung macht den besonderen Reiz aus, die beiden beliebten Museen im Landkreis Harburg, das Freilichtmuseum am Kiekeberg und die Kunststätte Bossard, zu besuchen.

„Beide Museen verbindet eine gemeinsame Geschichte. Bis 2009 wurde die Kunststätte Bossard über das Museumsmanagement des Freilichtmuseums am Kiekeberg geführt“, erklärt die Leiterin der Kunststätte Bossard, Heike Duisberg-Schleier. Die langjährige Verbundenheit greifen beide Museen auf und bieten ab sofort ein Kombi-Eintrittsticket für Besucher an. *„Die Idee dazu ist in den vergangenen Monaten gereift“,* so der Direktor des Freilichtmuseums am Kiekeberg, Stefan Zimmermann. *„In den beiden Corona Jahren war der Museumsbetrieb für uns nur unter schwierigen Bedingungen möglich. Ein Schulterchluss mit anderen Einrichtungen ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der regionalen Museumslandschaft.“*

Wer das Kombiticket kauft, erfährt ein museales Kontrastprogramm und besucht ein familienfreundliches Museum zum Anfassen, um anschließend in die Kunst einzutauchen oder anders herum. Beide Museen befinden sich in einer Entfernung von zirka 20 Kilometer zueinander und sind mit dem Auto in zirka 25 Minuten zu erreichen.

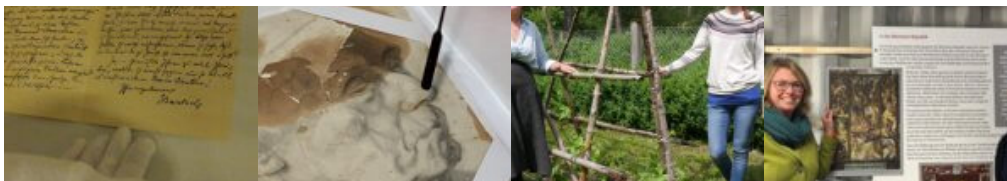
Das Freilichtmuseum am Kiekeberg liegt in den Schwarzen Bergen südlich von Hamburg im idyllischen Rosengarten. Über 40 historische Gebäude und Gärten auf einem zwölf Hektar großen Freigelände erzählen von der Kultur und der Lebensweise der Menschen in der Winsener Marsch und der nördlichen Lüneburger Heide. Mit dem Agrarium geht das Freilichtmuseum am Kiekeberg den Weg von der Vergangenheit zur Gegenwart. Es ist Deutschlands einzige Ausstellungswelt zu Landwirtschaft und Ernährung gestern, heute und morgen.

Ganz anders präsentiert sich die Kunststätte Bossard. Zwischen Jesteburg und Lüllau, auf einem ca. 3 ha großen Heidegrundstück mitten im Wald, verwirklichten die Künstler Johann Michael Bossard und seine Frau Jutta Bossard-Krull ihren Lebenstraum von einer Stätte, an der die verschiedenen Künste Architektur, Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Gartenkunst zu einer Einheit verschmelzen. Die Kunststätte Bossard ist ein einzigartiger Ort, an dem expressionistische Wandmalerei und Raumausstattung im ursprünglichen Zusammenhang erhalten geblieben sind. Die Kunststätte Bossard setzt sich zurzeit aktiv mit

der Vergangenheit des Ehepaares Bossard und seiner Einstellung zum Nationalsozialismus auseinander und plant eine umfassende Vermittlung der Forschungsergebnisse.

Das Kombiticket ist ab dem 1. Juli 2022 zum Preis von 15 Euro für jeweils einen Besuch im Freilichtmuseum am Kiekeberg und an der Kunststätte Bossard erhältlich. Kinder bis 18 Jahre haben in beiden Museen freien Eintritt. Das Kombiticket ist mit dem Tag des Erwerbs 10 Tage lang gültig.

Related Post



Barlach besucht
Bossard

„Jeder Knick wird
irgendwann
brechen“

Helfende Hände
gesucht

Bossard und der
Nationalsozialismus

